vinetur

Virginia gewährt 169 Weingütern nach Frühlingsfrost Ausnahmeregelungen

Die vorübergehende Entlastung erlaubt betroffenen Betrieben, mehr Trauben von außerhalb zu beziehen, nachdem Frost Knospen beschädigt, Reben getötet und einige Erzeuger zur Erntepause gezwungen hatte.

Mittwoch, 30. September 2026



Traubenerzeuger in den gesamten Vereinigten Staaten rückten in diesem Monat unter deutlich unterschiedlichen Bedingungen weiter in die Lese vor. Einige Regionen meldeten ungewöhnlich frühe Erntebeginn, andere hatten mit Ernteausfällen durch Frühlingsfröste und Sturmschäden zu kämpfen, wie aus dem September-Branchenupdate der National Grape Research Alliance hervorgeht.

In Kalifornien begann die Saison 2026 in mehreren Bereichen des Rebsektors früher als üblich. Die Alliance teilte mit, dass die Tafeltraubenernte des Bundesstaats am 28. April begann, etwa 2,5 Wochen früher als normal. Die Lese der kalifornischen Weintrauben startete am 30. Juni, was die Gruppe als einen der frühesten Starts seit Menschengedenken bezeichnete, und auch die Rosinenlese begann Ende Juli früh. Im Bundesstaat Washington und im Tafeltraubengebiet um den Lake Erie begann die Ernte der Sorten Concord und Niagara Mitte September, also ungefähr planmäßig.

Im Osten waren die Bedingungen schwieriger. Als die Kelterung für die Erzeuger im Osten in diesem Monat begann, traf ein Nordoststurm die Ostküste und setzte eine bereits durch schweres Frühlingswetter reduzierte Ernte zusätzlich unter Druck. Die Alliance erklärte, ein tödlicher Frost Anfang dieses Jahres habe Knospen beschädigt und ganze Reben von Ohio bis Virginia vernichtet, sodass einige Erzeuger diese Lese auslassen mussten.

In Virginia reagierten die staatlichen Aufsichtsbehörden mit vorübergehender Entlastung für betroffene Produzenten. Die Virginia Alcoholic Beverage Control Authority gewährte automatisch Ausnahmen für 169 Weingüter und Weinberge, die durch Frühlingsfrost und Frostereignisse schwere Ernteverluste erlitten hatten. Die Ausnahmen erlauben es diesen Produzenten, einen höheren Anteil der Trauben von Weinbergen zu beziehen, die sie nicht besitzen oder gepachtet haben, damit sie in diesem Jahr weiter Wein erzeugen können. Das Virginia Department of Agriculture and Consumer Services reichte den gemeinsamen Antrag auf Befreiung im Namen der Erzeuger und Weingüter ein.

Das monatliche Update hob zudem einen bundesweiten Vorstoß hervor, die Erhebung und Nutzung landwirtschaftlicher Daten zu verändern. US-Landwirtschaftsministerin Brooke Rollins kündigte in diesem Monat den USDA Data Modernization Plan an, der die

Aktualität, Genauigkeit und Nützlichkeit der Agrardaten des Ministeriums verbessern soll. Nach Angaben des USDA stützen diese Informationen Schätzungen zu Ackerbau und Viehbestand, Katastrophenhilfen, Risikomanagement-Instrumente und Geschäftsentscheidungen von Erzeugern, Forschern und politischen Entscheidungsträgern.

Im Rahmen des Plans will das USDA nach eigenen Angaben die Meldebelastung für Landwirte verringern, indem es die Nutzung von Verwaltungsdaten ausweitet, den mobilen Zugang zu Umfragen verbessert und vorab ausgefüllte Informationen stärker einsetzt. Außerdem plant das Ministerium ein Pilotprogramm, das Satellitenbilder, Geodaten-Tools, Erntemodelle und andere Technologien zusammen mit von Erzeugern gemeldeten Informationen testet, um Flächen- und Ertragsschätzungen zu verbessern. Das USDA erklärte, es werde seine Technologiesysteme modernisieren, den sicheren Datenaustausch ausweiten und Tools für künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen prüfen, zugleich aber den Schutz der Privatsphäre und klarere Erläuterungen gegenüber den Erzeugern betonen, warum Daten angefordert werden.

Für Traubenerzeuger blieb die Krankheitsbekämpfung ein weiterer Schwerpunkt. In einem von der Alliance vorgestellten Forschungsartikel beschrieben Wissenschaftler der University of Utah und des FRAME Networks Teams, wie luftgetragene Sporen von Krankheitserregern wie Echtem Mehltau, Falschem Mehltau, Schwarzfäule, Botrytis und Phomopsis durch Weinberge wandern. Die Forscher erklärten, der Prozess werde durch die Biologie von Pflanze und Erreger, die Topografie des Weinbergs und das Mikroklima sowie durch vier Hauptphasen geprägt: Freisetzung, Austritt, Verdriftung und Ablagerung.

Die Forscher sagten, Sporen müssten zunächst die dünne Schicht langsam bewegter Luft um ein Blatt herum durchbrechen, die als Blattgrenzschicht bezeichnet wird. Das könne geschehen, wenn Blätter flattern oder turbulente Luft in das Kronendach eindringt. Manche Sporen würden vor allem durch Wind freigesetzt, andere würden durch Regen oder mechanische Störungen, etwa Überfahrten mit dem Traktor, begünstigt.

Sobald eine Spore das Blatt verlässt, besteht die nächste Herausforderung darin, aus dem Kronendach zu entkommen. Die Forscher erklärten, dass dichter Rebbewuchs die Windgeschwindigkeit im Kronendach senkt und die Turbulenz schwächt, wodurch Sporen nahe der Ausgangsrebe gefangen bleiben oder nur kurze Strecken entlang einer Reihe zurücklegen können. Auch Wirbel, die sich zwischen den Reihen bilden, beeinflussen, wohin sich die Sporen bewegen. Laut dem Artikel erreichen Sporen, die aus dem mittleren oder oberen Kronendach freigesetzt werden, eher die Luft über den Reben und legen weitere Strecken zurück, während Sporen aus dem Stamm oder dem unteren Kronendach oft nach unten in Richtung Boden gedrückt werden.

Auch Größe und Form der Sporen spielen eine Rolle. Die Forscher sagten, ein 1-Mikrometer-Partikel könne in stehender Luft etwa 10 Stunden in der Schwebe bleiben, während sich ein 20-Mikrometer-Partikel innerhalb von ein oder zwei Minuten absetzen könne. Viele Sporen von Pflanzenpathogenen sind größer als 20 Mikrometer, weshalb die ersten Minuten nach der Freisetzung entscheidend dafür sind, wie weit sie sich ausbreiten. Nicht kugelförmige Sporen können Auftrieb und Widerstand erzeugen, die dazu beitragen, dass sie länger in der Luft bleiben.

Oberhalb des Kronendachs bewegen sich Sporen mit dem Wind in einer keilförmigen Wolke, wie die Forscher es beschrieben. Deren Breite und Richtung hängen von Wind, Gelände, Reihenorientierung, Dichte des Kronendachs und nahe gelegenen Hindernissen wie Gebäuden, Bäumen und Windschutzstreifen ab. Wenn diese Wolke durch einen Weinberg zieht, filtern die Reben Sporen durch Ablagerung aus der Luft. Dichtere Kronendächer führen zu stärkerer Ablagerung, was die Zahl der weiterwandernden Sporen verringert und die Strecke verkürzt, die sie zurücklegen können.

Der praktische Wert dieser Arbeit liegt im Weinbergsmanagement. Die Forscher sagten, die meisten aus einem Blatt freigesetzten Sporen dürften nur drei bis fünf Reihen weit reisen, bevor sie sich absetzen, was bedeutet, dass in Fallen erfasste Sporen in der Regel von nahe gelegenen Reben stammen. Das kann Erzeugern helfen zu entscheiden, wo Fallen aufgestellt werden sollten, wie Fangzahlen zu interpretieren sind und wohin sich der Krankheitsdruck als Nächstes verlagern könnte.

Kalifornien verzeichnete in diesem Monat auch mehrere politische und finanzielle Maßnahmen mit Bezug zum Rebsortensektor. Gouverneur Gavin Newsom unterzeichnete Assembly Bill 1991, eine von Wine Institute unterstützte Vorlage, verfasst von Assembly Majority Leader Cecilia Aguiar-Curry, einer Demokratin aus Winters. Das neue Gesetz erlaubt lizenzierten Weingütern und anderen Herstellern alkoholischer Getränke im Bundesstaat, sensorische Forschung unter genau definierten Schutzvorkehrungen durchzuführen, darunter die Vorgabe, dass Teilnehmer mindestens 21 Jahre alt sein müssen, sowie Beschränkungen, die sicherstellen sollen, dass Verkostungen auf legitime Marktforschung beschränkt bleiben.

Gleichzeitig verpflichtete sich der Consolidated Central Valley Table Grape Pest and Disease Control District, bis zu 1,7 Millionen US-Dollar für die Arbeit des California Department of Food and Agriculture an der Pierce-Krankheit und der glasflügeligen Zwergzikade bereitzustellen, nachdem im laufenden Programm eine Finanzierungslücke von rund 1,7 Millionen US-Dollar entstanden war. Der Bezirk erklärte, die Mittel stammten aus Reaktionsfonds, die durch die kalifornische Tafeltraubenindustrie generiert worden seien, und stünden im Einklang mit seiner Befugnis, Schädlinge und Krankheiten zu bekämpfen oder zu verhindern, die Tafeltrauben bedrohen.

Branchenverbände verwiesen zudem auf breitere Veränderungen, die die Traubenproduktion und das Betriebsmanagement beeinflussen. Eine neue Umfrage zur Ernterobotik der Beratungsfirma The Mixing Bowl ergab, dass die Landschaft der Ernterobotik 2026 inzwischen mehr als 400 Unternehmen umfasst, ein Plus von 25% gegenüber 2024, wobei mehr als ein Drittel als Neueinsteiger identifiziert wurde. Der Bericht stellte fest, dass Lösungen für Dauerkulturen wie Trauben wachsen, ebenso wie Werkzeuge zum Spritzen und Jäten sowie der zunehmende Einsatz von UV-Lichtbehandlungen.

Weitere von der Alliance hervorgehobene Forschung spiegelte den Druck bei Arbeitskräften, Schädlingen und Produktentwicklung wider. Der Economic Research Service des USDA berichtete, dass Arbeit 2024 etwa 15% der gesamten Barausgaben auf allen US-Farmen ausmachte, doch Betriebe mit Spezialkulturen wie Weinbergen hatten den höchsten Arbeitskostenanteil, wobei Arbeit rund 40% der Barausgaben

ausmachte. Zum Vergleich: Auf Maisfarmen lag der Anteil der Arbeit an den Barausgaben bei 4%, auf Betrieben mit anderen Feldfrüchten bei 6%.

Bei Schädlingen wies die Alliance darauf hin, dass Sichtungen der Brombeer-Glasflügelzikade inzwischen in 21 Bundesstaaten und Washington, D.C. bestätigt wurden, wie aus einer im AccuWeather-Bericht zitierten Karte von Cornell Integrated Pest Management hervorgeht. In der Pflanzenzüchtung und Krankheitsdiagnostik verwies sie auf von Cornell geleitete Arbeiten an einer Hyperspektralbild-Plattform namens HyperBird, die nach Angaben der Forscher Traubenkrankheiten erkennen kann, bevor sichtbare Symptome auftreten, und so Züchtungsarbeiten beschleunigen sowie Managemententscheidungen im Weinberg verbessern könnte.

Das Update der Alliance listete zudem eine Reihe von Fördermöglichkeiten und bevorstehenden Branchentreffen auf, darunter FIRA USA im nächsten Monat in Yakima, Washington, die Sustainable Ag Expo im November in San Luis Obispo und das Unified Wine & Grape Symposium im Januar in Sacramento.